

VG FURTH

www.landshuter-zeitung.de

Vandalismus im Freibad

Obersüßbach. In der Nacht von Freitag auf Samstag drangen Unbekannte ins Obersüßbacher Freibad ein, versuchten den Kiosk aufzuhebeln und beschädigten die öffentlichen Einrichtungen. Die Täter beließen es nicht beim Hausfriedensbruch, sondern warfen auch Freibad-Inventar ins Becken. Weiterhin versuchten sie, den Kiosk aufzubrechen, was jedoch misslang. Um eine Gefährdung von Badegästen auszuschließen, konnte das Bad am Samstag erst verspätet geöffnet werden, als das Becken gereinigt war. Der Sachschaden beläuft sich auf mehrere hundert Euro. Die Polizei Rottenburg ermittelt wegen versuchtem Einbruch, gemeinschädlicher Sachbeschädigung und Hausfriedensbruch. Es wird gebeten, sachdienliche Hinweise unter Telefon 08781/9414-0 mitzuteilen.

Musikalischer Sommerabend

Furth. Zum vierten Mal wird an einem hoffentlich lauen Sommerabend die Benefizveranstaltung „überhaupt und sowieso“ am Freitag ab 19 Uhr geboten. Spritzige und einfühlsame Chormusik garantieren der Chor der Liedertafel unter der Leitung von Hans Gamringer und die Chorgruppe „Cantoria“ mit der Leaderin Julia Skornia. „Stephanusbrass“ füllt den Klosterhof mit sattem Blechbläserklang und die Band „Footprint“ lässt nostalgisch Einschmeichelndes und krachend Fetziges hören. Für Getränke und Snacks sorgen die Liedertafel sowie der Burschenverein und die Mädchengruppe Furth. Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung in der Aula des Maristengymnasiums statt. Der Eintritt ist frei. Spenden für den Sozialfond der Gemeinde Furth „Erna-Jentsch Stiftung“ sind erwünscht.



FW besichtigten Gymnasium-Anbau

Furth. Einen Rundgang durch den neu errichteten Anbau des Maristengymnasiums hat am Donnerstag die Kreistagsfraktion der Freien Wähler/Jungen Wähler um Fraktionssprecher Alfred Holzner (2. v. r.) sowie Landrat Peter Dreier (4. v. r.) unternommen. Schulleiter Christoph Müller (r.) führte die Kreistagsmitglieder durch den Trakt, in den der Landkreis 8,3 Millionen Euro investiert hatte. Die Fraktionsmitglieder lobten die modernen Räume, die speziell auf das Angebot der Ganztagschule ausgelegt sind. „Im nächsten Schuljahr bieten wir von der fünften bis zur zehnten

Weihmichl. Zu Beginn der jüngsten Gemeinderatssitzung in Weihmichl begrüßte Bürgermeister Sebastian Satzl Diplom-Ingenieur Rudolf Zeiler, Mitglied im Netzwerk Corwese, welcher über die Angebotsbewertung für die Breitbandversorgung für die Gemeinde Weihmichl referierte.

Zeiler zeigte das vorläufige Erschließungsgebiet für die Gemeinde Weihmichl in einer Power-Point-Präsentation auf und nannte dann die Kosten für die jeweiligen Verlegungsvarianten. Das einstufige Auswahlverfahren inklusive Verlängerung und Nachverhandlung war vom 6. Oktober 2015 bis 9. Mai 2016 angelegt. Nach Bewertung der Angebote stellte sich heraus, dass Telekom Deutschland der günstigere Anbieter ist. Angeboten wurde für insgesamt 319 Haushalte eine FTTS-Lösung. Dabei werden die im Erschließungsgebiet vorhandenen sechs Kabelverzweiger (KVZ) und je ein neuer im Bereich Oberndorf und Stollnried mit sogenannten DSLAMs mit integrierter VDSL-Technik ausgestattet. Diese werden per Glasfaser an den Netzknoten Unterneuhausen beziehungsweise Pfettrach angebunden.

Die Versorgung der Teilnehmer erfolgt auf der letzten Meile über die bereits vorhandenen Kupferdoppeladern. Aufgrund von Reichweiten-Problemen werden zwei Hausnummern in Schächten in FTTB-Technik erschlossen. Es werden 100 Prozent der in den Erschließungsgebieten vorhandenen Hausnummern versorgt. Die laut Auswahlverfahren geforderte Versorgung von mindestens 30 bis 50 Mbit/s Download und zwei Mbit/s Upload ist sichergestellt. Der Gemeinderat beschloss einstimmig, das Angebot der Telekom Deutschland GmbH – vorbehaltlich der positiven Plausibilisierung und Ertei-

Gartenfest des Gartenbauvereins

Obersüßbach. Am 10. Juli veranstaltet der Gartenbauverein sein Gartenfest beim Getränkemarkt Noderer. Ab 14 Uhr gibt es Kaffee und selbst gebackenen Kuchen, ab 16 Uhr Gegrilltes, unter anderem Brunner Würstl. Auch für Kinder ist wieder Einiges geboten. Das Gartenfest findet bei jeder Witterung statt.

Weiterer Breitbandausbau für 319 Haushalte

Telekom erhält Zuschlag für Angebot – Feuerwehrhaus erneut Thema im Gemeinderat



Bürgermeister Sebastian Satzl (rechts) mit dessen Stellvertreter Hans-Peter Deifel vor einem DSLAM-Verteilerkasten in Weihmichl.

lung des Förderbescheides durch die Bezirksregierung – anzunehmen. Auch der Finanzierungsplan wurde per Gemeinderatsbeschluss einstimmig angenommen.

Im Anschluss berichtete Satzl den

tigt die Gemeinde, die Vorstandschaft der FFW Weihmichl und die Zuständigen in der VG Furth schon länger.

Ulrich Wagner vom Bauamt der VG Furth stellte die beiden opti-

Gemeinderäten von dem in der Bürgermeisterversammlung vorgestellten Neubau des Caritas Mutter-Kind-Hauses für die Region Landshut. Dieses Haus wird für junge Schwangere, Mütter und ihre Kinder in schwierigen Lebenssituationen gebaut. Der geplante Neubau des Feuerwehrhauses in Weihmichl beschäft-

mierten Entwürfe anhand der neuen Planunterlagen und des optimierten Raumbuches vor. Das Gremium, welches für das Projekt „Neubau Feuerwehrhaus Weihmichl“ gebildet worden war, hat sich in seiner Sitzung am 22. Juni für den Vorschlag des Ingenieurbüros Delta ImmoTec ausgesprochen, was auch der Gemeinderat befürwortete.

Durch den Vorsitzenden des örtlichen Rechnungsprüfungsausschusses, Werner Leipold, wurde das Ergebnis der örtlichen Rechnungsprüfung für das Jahr 2015 vorgetragen. Insgesamt konnte Leipold ein positives Resümee ziehen. Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen und die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Zuletzt informierte Satzl die Gemeinderäte über Malerarbeiten im Haus der Begegnung, welche bereits teilweise durchgeführt worden sind. Auch in Unterneuhausen am Lindenplatz sind Malerarbeiten in Kürze eingeplant.

„Viele gute Menschen“

Schwester Gabriele berichtete über „ihr“ Kinderheim in Simbabwe

Furth. Kürzlich war Schwester Gabriele Flender, die ehemalige Kindergartenleiterin, während ihres Heimaturlaubs wieder auf Besuch in Furth. Dort erzählte sie bei einem Treffen mit Freunden und Förderern über die jetzige Situation des Kinderheimes und des Landes Simbabwe.

„Leider zeigt die wirtschaftliche Situation in Simbabwe immer noch keinen Aufstieg und wirkt sich depressiv auf den Großteil der Bevölkerung aus. Ein Land, das einstmals als die Brotkammer des südlichen Afrikas bezeichnet war, muss schon seit einigen Jahren Grundnahrungsmittel einführen. Immer mehr Betriebe werden geschlossen. Die Arbeitslosigkeit liegt bei 90 Prozent. Die Mehrheit der Bevölkerung hat keine Mittel, ein normales Leben zu führen. Soziale Absicherung gibt es nicht. Auch die Regierung kann ihre Angestellten kaum bezahlen“, so Schwester Gabriele zur Einführung ihres Berichtes. Sie ist im Kinderheim Emerald Hill in Simbabwe tätig.

Der Großteil der Bevölkerung hat größte Schwierigkeiten, den Alltag zu meistern. Dabei sind es meist Kinder, die unter der Situation zu leiden haben. Viele sind verwaist oder werden körperlich oder emotional misshandelt. Familienstrukturen, die die allein gelassenen Kin-



Aus dem Spendenkonto konnte Karolin Popp (links) der Ordensschwester einen vierstelligen Betrag überreichen.

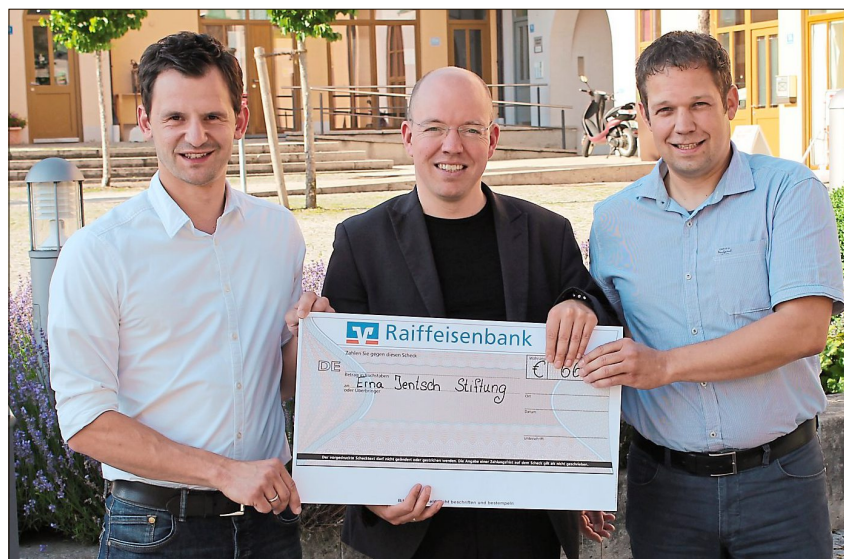
der aufnehmen könnten, sind weitgehend zerstört. So bleibt es den Kinderheimen überlassen, sich um die Heimatlosen zu kümmern, berichtete die Missionsschwester. In Berichten über einzelne Kinder machte Schwester Gabriele deutlich, dass viele Kinder lange Zeit Hilfe brauchen, um sich wieder ein gesundes Selbstwertgefühl erarbeiten zu können. Dies beeinflusst natürlich auch ihre Lernfähigkeit. Zudem sei das Schulgeld im Land hoch. Doch diese Kinder seien sehr auf eine gute Schulbildung angewiesen, denn ohne Familie und staatliche Hilfen sei eine solide Ausbildung alles, worauf sie später ihr Leben aufbauen könnten. Dazu komme dann auch die Sorge für die jungen Erwachsenen, die bald

selbstständig sein sollten. Auch darum bemüht sich das Kinderheim Emerald Hill in Harare. Vor zwei Jahren feierte das Kinderheim sein 100-jähriges Bestehen. Schwester Gabriele zeigte Ausschnitte von den Feierlichkeiten. Junge Menschen, die im Heim aufwuchsen, berichteten von ihren Erfahrungen im Heim und was es in ihrem Leben bedeutete. Über die Jahrzehnte hinweg sind Lehrer, Krankenschwestern, Sekretärinnen, Rechtsanwälte, Künstler, gute Mütter und Väter aus dem Heim hervorgegangen. All dies gebe Grund zur Freude und Dankbarkeit, berichtete Schwester Gabriele. Mehr noch, da die Regierung zurzeit nicht in der Lage sei, die Kinderheime finanziell zu unterstützen. So habe der gute Gott die zwölf Jahrzehnte hindurch mittels vieler guter Menschen dafür gesorgt, dass diese Kinder eine Zukunft im Leben haben können. „Viele dieser guten Menschen stammten aus Furth und Umgebung, die mit kleinen oder größeren Beträgen in Geld- oder Sachspenden das Kinderheim unterstützen“, so die Kinderheimleiterin. Sie bedankte sich im Namen der ihr anvertrauten jungen Menschen ebenso wie über die finanzielle Unterstützung in Form eines vierstelligen Betrages aus dem Spendenkonto, den Karolin Popp im Anschluss an den kurzweiligen Bericht überreichte.

-bac-

Info

Wer für die Waisenkinder etwas übrig hat, kann auf die dafür eingerichteten Konten seine Gabe entrichten: Pfarrkirchenstiftung Furth, Sparkasse Landshut, BLZ 74350000, Konto 1020080, oder bei der Missionsprokura Strahlfeld, Volksbank Roding, BLZ 74290000, Konto 5512018. Jeweiliger Verwendungszweck: „Emerald Hill Schwester Gabriele“. Die Spende ist steuerlich absetzbar, die dafür benötigte Zuwendungsbestätigung wird in regelmäßigen Abständen verschickt.



Spende für Jugendförderung

Furth. „Unverhofft kommt oft“, so könnte man die Spende überschreiben, welche vor kurzem an Bürgermeister Andreas Horsche übergeben wurde. Mitarbeiter der Einkaufs- und Entwicklungsabteilung der Firma Jungheinrich in Moosburg machen diese Spendenaktion für soziale und wohltätige

Zwecke schon seit über zehn Jahren: Präsente der Firmen werden verlost und der Erlös wird gespendet. Diesmal war Furth der Empfänger. Bernhard Spies und Martin Wimmer überreichten mehrere Hundert Euro, die der Erna-Jentsch-Stiftung für die Jugendförderung zugute kommen.

-bac-